

Johnny Rotten schlägt zurück: Sex Pistols als Clown-Zirkus entlarvt!

Johnny Rotten distanziert sich von den Sex Pistols und kritisiert deren Woke-Bewegung. Politik und Punk im Fokus.

Los Angeles, USA - John Lydon, besser bekannt als Johnny Rotten, hat sich in einem jüngsten Interview entschieden von seinen ehemaligen Bandkollegen der legendären Punkband Sex Pistols zu distanzieren. In seinen Äußerungen nennt er die aktuellen Aktivitäten der Band „Karaoke“ und beschreibt sie als „Clown-Zirkus“. **compact-online.de** berichtet, dass Lydon vehement eine Reunion der Band ablehnt und dies vor allem aus politischen Gründen tut.

Der Streit zwischen Lydon und seinen ehemaligen Mitstreitern eskalierte, als er im Jahr 2022 versuchte, die Nutzung der Sex-Pistols-Songs in der Disney-Plus-Serie „Pistol“ zu verhindern. Nach dem verlorenen Rechtsstreit sieht sich Lydon selbst als die wahre Stimme der Band und kritisiert seine ehemaligen Bandkollegen als nicht authentisch.

Politische Ansichten und künstlerische Zukunft

Johnny Rotten hat sich als überzeugter Befürworter des Brexit und Unterstützer von Donald Trump positioniert. Er äußert scharfe Kritik an der politischen Korrektheit und der sogenannten Woke-Bewegung, die er als Einschränkung der Freiheit des Denkens betrachtet. Trotz dieser politischen Divergenzen plant Lydon, mit seiner Nachfolgeband Public Image Ltd (PiL) auf Tour zu gehen und sieht sich weiterhin als

Stimme der Arbeiterklasse und der Außenseiter. Lydon lebt seit 1984 in Los Angeles und ist seit 2013 US-Staatsbürger.

Der Punkrock, aus dem auch die Sex Pistols hervorgingen, hat sich nicht nur musikalisch, sondern auch politisch stark entwickelt. Die Ursprünge des Genres sind tief mit gesellschaftlichen und politischen Themen verbunden. Bands wie The Clash, die in den 1970er Jahren politisch engagiert waren, illustrieren diese Verbindung deutlich. Sie schockierten mit provokanten Symbolen und kritisierten soziale Missstände, was zu einer breiten Palette an künstlerischen und sozialen Bewegungen innerhalb der Punkkultur führte. deutschlandfunkkultur.de dokumentiert, wie Punk auch Plattformen für Feminismus und andere gesellschaftliche Themen bot.

Punk und seine evolutionäre Rolle

Punk ist nicht nur eine Musikrichtung, sondern auch ein kulturelles Phänomen, das sowohl in seinen frühen Tagen als auch in der Gegenwart klare politische Botschaften vermittelt. Die Band Sham 69 und der ikonische Joe Strummer von The Clash setzten sich mit der sozialen Gerechtigkeit auseinander, während Bands wie X-Ray Spex über Geschlechterrollen und Feminismus sprachen. Viv Albertine von The Slits betont, dass ihre Musik traditionelle Stile aufbrach und wichtige Themen der damaligen Zeit aufgriff.

In den 1970er Jahren bekam Punk eine noch intensivere Bedeutung, als er als eine Art revolutionäre Bewegung interpretiert wurde. Der Punkhistoriker Jon Savage beschreibt die Schockstrategien der Sex Pistols und die Ambivalenz, mit der sie politische Botschaften transportierten. Dies zeigt, wie Punk nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein soziales und politisches Sprachrohr war und ist.

Johnny Rottens Distanzierung von den Sex Pistols und sein Rückzug aus der Reunion-Debatte ist nur ein weiterer Beweis für

die vielschichtigen und oft kontroversen Dynamiken, die Punk und seine Protagonisten geprägt haben. Die Debatte um Authentizität und politische Ansichten innerhalb der Punkbewegung bleibt auch heute relevant und zieht viele Neugierige an, während die Kultur weiterhin neuen Interpretationen unterzogen wird.

Details	
Ort	Los Angeles, USA
Quellen	• www.compact-online.de • www.deutschlandfunkkultur.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de